

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität-Greifswald begrüßen alle Studierenden - neue wie alte - zum Sommersemester 2004. Wir bieten auch in diesem Semester eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine leichte Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen die Fachberaterin Frau Dr. Gabriele Magull und die Lehrenden des Historischen Instituts sowie für Auskünfte zum BA-Studium Herr Dr. Jörg Hackmann in ihren Sprechzeiten zur Verfügung.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte ist zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das Lehrangebot für die Alte Geschichte des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:

[www.uni-greifswald.de/ ~histor/](http://www.uni-greifswald.de/~histor/).

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

am Montag, dem 5. April 2004, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Christian Lübke
Geschäftsführender Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeine Hinweise

II. Präsentation

II.1 Historisches Institut

II.2 Ur- und Frühgeschichte

II.3 Geschichtswissenschaft

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“

III. Lehrveranstaltungen

III.1 Ur- und Frühgeschichte

III.2 Geschichtswissenschaft

III.3 Fachdidaktik

III.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“

IV. Sprechzeiten

V. Bachelor-Studiengang

VI. Master-Studiengang

VII. Hinweise für Sokrates-Studenten

VIII. Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten

VIII.1 Institut für Altertumswissenschaften

VIII.2 Institut für Deutsche Philologie

VIII.3 Institut für Philosophie

VIII.4 Institut für Politikwissenschaft

VIII.5 Theologische Fakultät

IX. Die Lehrenden am Historischen Institut

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor:	Prof. Dr. Christian Lübke luebke@uni-greifswald.de	Tel. 86-3300 Fax 86-3301
Büro Domstraße 9 a:	N. N.	Tel. 86-3304 Fax 86-3305
Bibliothek:	Susanne Friebe Waltraud Klabunde fb225@uni-greifswald.de	Tel. 86-1616 Tel. 86-1616

LEHRSTÜHLE

Ur- und Frühgeschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Günter Mangelsdorf mangelsd@uni-greifswald.de	Tel. 86-3240
Büro:	Beate Heß hess@uni-greifswald.de	Tel. 86-3241
Mitarbeiter:	Dr. Felix Paul Biermann felix.biermann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3244
	PD Dr. Thomas Terberger terberge@uni-greifswald.de	Tel. 86-3243

Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften

Inhaber:	Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß spiess@uni-greifswald.de	Tel. 86-3302
Büro:	N. N.	Tel. 86-3303
Mitarbeiter:	Dr. Oliver Auge auge@uni-greifswald.de	Tel. 86-3314
	Dr. Ralf-Gunnar Werlich werlich@uni-greifswald.de	Tel. 86-3313

Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	Tel. 86-3307
-----------------	--	--------------

Allgemeine Geschichte der Neuzeit

Inhaber:	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	Tel. 86-3308
Büro:	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	Tel. 86-3309
Mitarbeiter:	PD Dr. Martin Krieger krieger@uni-greifswald.de	Tel. 86-3310
	PD Dr. Nils Jörn	Tel. 86-3309
Drittmittel:	Alexander Drost, M. A. alexander.drost@uni-greifswald.de	Tel. 86-3341
	Corina Heß M. A. Corina.Hess@web.de	Tel. 86-3341
	Robert Riemer M. A. riemerro@uni-greifswald.de	Tel. 86-3344

Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit

Inhaber:	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	Tel. 86-3328
Büro:	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3332
Mitarbeiter:	N. N.	Tel. 86-3325
	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	Tel. 86-3321
Drittmittel:	Mario Ackermann M. A. marack@uni-greifswald.de	Tel. 86-3326

Pommersche Geschichte und Landeskunde

Inhaber:	Prof. Dr. Werner Buchholz buchholz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3317
Büro:	Ursula Braun braunu@uni-greifswald.de	Tel. 86-3318
Mitarbeiter:	PD Dr. Kyra Inachin inachin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3316
Drittmittel:	Dr. Stefan Kroll	Tel. 86-3337
	Maud Viehberg M. A.	Tel. 86-3336
	Meinrad Welker M. A.	Tel. 86-3335
	Dr. Ines Oberling	Tel. 86-3337
	Jana Olschewski	Tel. 86-3337

Nordische Geschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Jens E. Olesen olesen@uni-greifswald.de	Tel. 86-3330
Büro:	Dietlind Behnke skanhist@uni-greifswald.de	Tel. 86-3331
Mitarbeiter:	Dr. Norbert Götz goetz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3327
	PD Dr. Dörte Putensen putensen@uni-greifswald.de	Tel. 86-3326

Osteuropäische Geschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Christian Lübke luebke@uni-greifswald.de	Tel. 86-3300
Mitarbeiter:	Dr. Jörg Hackmann hackmann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3306
Drittmittel:	Dr. Joern-Martin Becker Dr. Torsten Kempke Doris Bulach M. A.	Tel. 86-3339 Tel. 86-3339 Tel. 86-3311

Fachdidaktik

Dr. Gabriele Magull magull@uni-greifswald.de	Tel. 86-3315
---	--------------

Arbeitsstelle Deutsche Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3342
Jürgen Herold M. A. juherold@uni-greifswald.de	Tel. 86-3343

Fachschaftsrate am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft:	Erik Fischer, Ronny Glaser, Thomas Schattschneider, Maik Stühmke, Franziska Welzel fsrgesch@uni-greifswald.de
Kontakt:	Historisches Institut, Domstraße 9 a, Raum 20 Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)
Ur- und Frühgeschichte:	Kristina Stauhs, Wiebke Starke, Jana Vogt FSR_UFG@web.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Sommersemester 2004

Vorlesungszeit	Beginn	05.04.2004
	Ende	10.07.2004
Vorlesungsfreie Tage	09.04.-12.04.2004	Ostern
	20.05.2004	Himmelfahrt
	31.05.2004	Pfingstmontag

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

Montag, dem 5. April 2004, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12

statt. Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Straße 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

Fachbibliothek

Frau Susanne Friebe
Frau Waltraud Klabunde

Öffnungszeiten:

Domstraße 9 a: Montag-Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr
Hans-Fallada-Straße 1: Montag 14-16 Uhr, Mittwoch 16-18 Uhr

Anmeldeverfahren

Um einen Überblick über die zu erwartenden Teilnehmerzahlen zu erhalten, liegen für jede Lehrveranstaltung Einschreibelisten in der Bibliothek des Historischen Instituts aus. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist zudem die persönliche Anmeldung beim Lehrenden erforderlich.

II. PRÄSENTATION

II.1 Historisches Institut

Das Historische Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität wurde im Jahre 1863 gegründet. Hier haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte, deren Lehrstuhl 1996 dem Historischen Institut angegliedert wurde, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und seine vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes kommt den einzelnen Studierenden zugute, dass die Seminare und Übungen meist in kleinerem Rahmen von 8-15 Teilnehmern durchgeführt werden können, wodurch sich das Studium am Historischen Institut in Greifswald deutlich von dem Besuch einer Massenuniversität unterscheidet. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u.a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des SOKRATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Am Historischen Institut sind Magister- und Lehramtsstudium sowie der Erwerb des BA (Bachelor) möglich. Für den Magisterstudiengang können als Hauptfach Ur- und Frühgeschichte und Geschichtswissenschaft sowie als Nebenfächer Ur- und Frühgeschichte, Geschichtswissenschaft, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Pommersche Landesgeschichte und Landeskunde, Nordische sowie Osteuropäische Geschichte gewählt werden. Bei der Wahl des Studienganges ist zu beachten, dass beim Magisterstudium nicht mehr als zwei Fächer aus dem Bereich Geschichte kombiniert werden können. Ebenso ist die Kombination von zwei geschichtlichen Fächern als Hauptfächer nicht möglich. Das Lehramtsstudium hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe

des Grundstudiums zu erwerben. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff wird häufig abenteuerliche Schatzsuche in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder auch Vor- und Frühgeschichte) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den Anfängen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v.a. im Raum nördlich der Alpen. Ur- und Frühgeschichte beginnt „vor der Haustür“ in den Baugruben der Innenstädte oder bei den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung um die Wende zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten des „großen Bruders“, der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museumssammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bieten die Ämter für Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene angesiedelt sind. Sie haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Aufgrund der regen Bautätigkeit und verschiedener Großprojekte, insbesondere in den neuen Bundesländern, übernehmen zunehmend auch private Unternehmen diese Aufgabe im Auftrage der amtlichen Stellen.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald in ihrer gesamten Breite von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breitgefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Mittelalterarchäologie, die auch in das gemeinsam mit Historikern, Philologen und Kunsthistorikern begründete „Mittelalterzentrum“ eingebracht werden. Geschichte und Kunstgeschichte sind daher typische Kombinationsfächer der Ur- und Frühgeschichte. Weitere archäologisch arbeitende Fächer wie Klassische Archäologie oder Christliche Archäologie bieten sich ebenfalls zur Kombination an. Die geographische Lage Greifswalds legt zudem den Ostseeraum als einen weiteren Schwerpunkt in Lehre und Forschung nahe. Die historisch gewachsenen Bindungen an Skandinavien spiegeln sich in einer gern gewählten Kombination mit den Fächern der nordischen Philologie wider. In den Naturwissenschaften, die insbesondere für die Beschäftigung mit den älteren Abschnitten des Faches eine Rolle spielen, besteht die Möglichkeit zur Kombination mit der Geographie.

Prof. Dr. Mangelsdorf vertritt als Lehrstuhlinhaber mit Vorlesungen, Seminaren und Übungen das Fach in großer Breite von der jüngeren Steinzeit bis zum Mittelalter. Darüber hinaus bildet die zunehmend an Bedeutung gewinnende Mittelalterarchäologie einen Forschungsschwerpunkt. Die an den Lehrstuhl gebundene Assistentenstelle trägt dieser Ausrichtung Rechnung. Die Betreuung der Sammlung und die Mitwirkung in der Lehre, insbesondere zu vorgeschichtlichen Themen, bildet die Aufgabe des Kustoden.

Das Studium der Ur- und Frühgeschichte erfordert als Voraussetzung das Latein und Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache; das Latein kann ggf. an der Universität in den ersten Semestern nachgeholt werden. Ergänzend sind Erfahrungen in der Boden-

denkmalpflege, Praktika an Museen oder Ausgrabungspraxis erwünscht, sie bilden aber keine zwingende Voraussetzung. Da auf eine praxisnahe Ausbildung Wert gelegt wird, muss im Laufe des Studiums ohnehin Grabungserfahrung gesammelt werden. Die Universität bietet hierzu mitunter im Rahmen eigener Projekte Gelegenheit.

Das Grundstudium vermittelt in Vorlesungen, Proseminaren und Übungen die Grundlagen des Faches in Zeit, Raum und Methodik. Die überschaubare Größe des Lehrstuhls erlaubt jedoch fallweise eine individuelle Integration von jüngeren Semestern in Seminare, die sich an fortgeschrittene Studenten richten. Das Grundstudium wird mit der mündlichen Zwischenprüfung abgeschlossen. Im Hauptfachstudium erhalten, neben Vorlesungen und Übungen, Seminare mit eigenständigen Ausarbeitungen und einer breiten Literaturverwendung ein zunehmendes Gewicht. Ergänzende Kolloquien bereiten auf die Abschlussprüfung vor. Das Studium wird durch regelmäßige Exkursionen begleitet.

Auf das viersemestrige Hauptstudium folgt im neunten Semester die Magisterprüfung. Gegenstand der Prüfung ist eine eigenständig erstellte Abschlussarbeit, eine schriftliche Klausur und eine mündliche Abschlussprüfung. Mit dem Magisterabschluss ist ein berufsqualifizierender Abschluss erreicht. In Greifswald ist jedoch auch ein weiterführender Promotionsstudiengang zum Dr. phil. im Fach Ur- und Frühgeschichte möglich.

II.3 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums. Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten ???

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt zu Semesterbeginn durch Eintragung in die in der Bibliothek ausliegenden Einschreibelisten. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Frau Dr. Magull erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studiemöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gege-

ben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ nahm am 1. Mai 2000 seine Arbeit auf. Am 1. Mai 2003 haben zwölf neue Doktoranden ihre Forschungen im Rahmen der zweiten Bewilligungsphase des Graduiertenkollegs begonnen. Ziel des Kollegs ist es, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ostseeraum wahrzunehmen. Dazu organisiert das Graduiertenkolleg die Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien. Als Fächer beteiligt sind Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften. Schwerpunkte bilden Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

III.

LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Einführung

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Lehrveranstaltung wendet sich an die Studienanfänger. Die Vorlesung gibt eine Übersicht über den Gegenstand, die Methoden und Ziele der Ur- und Frühgeschichtsforschung. Sodann wird auf die Anthropogenese und die früheste Kulturentwicklung der Menschen eingegangen. In Grundzügen wird ein erster Überblick von der Steinzeit bis zur Bronze- und Eisenzeit gegeben.

Literatur: H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte, München 1959.

Vorlesungen

4006004: Archäologie der Nordwestslawen

3 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Mangelsdorf

In der Vorlesung wird zunächst auf die Ethnogenese und Ausbreitung der Slawen im frühen Mittelalter eingegangen. Der Hauptteil der Lehrveranstaltung befasst sich mit der slawischen Einwanderung in die Gebiete westlich der Oder mit der Stammesbildung und mit der Besiedlung. Es wird auf Fragen der Landwirtschaft, der dörflichen Siedlungsweise, auf den Burgenbau, die Bestattungssitten, den Kult und auf die frühstädtischen Zentren eingegangen.

Literatur: J. Herrmann (Hg.), Die Slawen in Deutschland, Berlin 1970.

4006006: Das Jungpaläolithikum

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Terberger

Auch wenn die Kulturleistungen des Neandertalers inzwischen höher eingeschätzt werden, mit dem Auftreten des anatomisch modernen Menschen im Jungpaläolithikum (jüngere Altsteinzeit) verbindet sich eine Phase dynamischer kultureller Entwicklung. Die Vorlesung gibt einen Überblick zu den Technokomplexen Aurignacien, Gravettien, Solutréen und Magdalénien (ca. 40000 – 12000 v.Chr.). Die Ergebnisse zur Umweltrekonstruktion, Technologie und Lebensweise werden ebenso zur Sprache kommen wie die Gräber und die so genannte eiszeitliche Kunst.

Literatur: C. Gamble, *The Palaeolithic Settlement of Europe*, Cambridge 1986.
G. Bosinski, *Homo sapiens*, Paris 1990.

Seminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Seminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006008: Auf zu neuen Ufern ... – prähistorische Kolonisierungsprozesse

6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Keine Spezies hat sich so umfassend an unterschiedliche Biotope und Klimate angepasst wie der Mensch. Das Proseminar wird die Erst- und Wiederbesiedlung von Regionen - Inseln - Kontinenten (z.B. Nord- und Südamerika, Japan, Norwegen und Grönland) an ausgewählten Beispielen behandeln. Die Veranstaltung wird sich sowohl mit den Fakten als auch mit der Dynamik solcher Prozesse vergleichend auseinandersetzen. So scheinen sich z.B. die ersten Bewohner Norwegens in sehr kurzer Zeit entlang der Küste bis in den Norden ausgebreitet zu haben.

Literatur: u.a. C. Gamble, *Timewalkers. The history of Global Colonization*, Cambridge 1994. H. Bjerck, *The North Sea Continent and the pioneer settlement of Norway*. In: A. Fischer (Hrsg.), *Man and Sea in the Mesolithic*. Symposium Kalundborg 1993. *Oxbow Monographs* 53, Exeter 1995, 131-144.

4006010: Der demographische Faktor. Theorie und Methodik archäologischer Bevölkerungsstudien

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Nikulka (Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern)

Die Bevölkerungsverhältnisse sind für das Verständnis der Lebens- und Wirtschaftsbedingungen von Populationen von größter Bedeutung. Es ist das Ziel des Seminars, einen Einblick in die Bevölkerungstheorie (Malthus, Boserup u. a.) und in die Methoden der Datenerhebung zu gewinnen. Fallstudien zur Bronze- und Eisenzeit stehen dabei im Mittelpunkt und werden durch Beispiele aus den benachbarten Zeiten ergänzt.

Literatur: F. A. Hassan, *Demographic Archaeology*. In: M. B. Schiffer (Hrsg.), *Advances in Archaeological Method and Theory* 1, New York 1978, 49-103. F. A. Hassan, *Demographic Archaeology*. *Studies in Archaeology*, New York, London 1981. [K.-F. Rittershofer \(Hrsg.\), *Demographie der Bronzezeit. Paläodemographie – Möglichkeiten und Grenzen*. *Internat. Arch.* 36, *Espelkamp* 1997.](#) B. [Spooner \(Hrsg.\), *Population Growth: Anthropological Implications*, *Cambridge/Mass., London* 1972.](#) A. [Zimmermann, *Zur Bevölkerungsdichte in der Urgeschichte Mitteleuropas*. In: I. Campen/ J. Hahn/ M. Uerpmann \(Hrsg.\), *Spuren der Jagd – Die Jagd*](#)

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006012: Einführung in die Methoden der Ur- und Frühgeschichte *6 ECTS-Punkte*

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Das Proseminar soll Studienanfänger mit den Methoden der Ur- und Frühgeschichte vertraut machen: Forschungsgeschichte, relative und absolute Chronologie, Typologie, Periodensysteme, archäologische und naturwissenschaftliche Datierungsmethoden, interdisziplinäre Zusammenarbeit usw. Die Methoden werden anhand von Beispielen aus der archäologischen Praxis erläutert.

4006014: Die Frühgeschichte von Böhmen und Mähren *6 ECTS-Punkte*

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Zur Vorbereitung der Jahresexkursion nach Tschechien und in die Slowakei soll in diesem Proseminar die Vor- und Frühgeschichte Böhmens und Mährens behandelt werden, wobei der Schwerpunkt auf der Frühgeschichte und dem Mittelalter liegt: Die frühe slawische Besiedlung, das Samoreich und die Awaren, Großmähren und die Přemyslidenherrschaft. Dabei werden die politischen Geschehnisse, die Entwicklung der Besiedlung, der Sachkultur und des Befestigungswesen umfassend beleuchtet. Im Proseminar wird aber auch ein Überblick zur Vorgeschichte gegeben; ausgewählte Fundplätze werden eingehend behandelt.

Literatur: Großmähren. Slawenreich zwischen Byzanz und Franken. Ausstellungskatalog, Mainz 1966. J. Herrmann, Welt der Slawen, Leipzig-Jena-Berlin 1986. Z. Váňa, Die Welt der alten Slawen, Prag 1983. A. Wiczorek/H.-M. Hinz, Europas Mitte um 1000, Stuttgart 2000.

Übungen

4006016: Sachkultur der Nordwestslawen des 7. bis 12. Jahrhunderts ⁴ *ECTS-Punkte*

Do 8-10 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Übung behandelt die slawische Keramik, den Schmuck, die Handwerksgeräte und die Formen der Bewaffnung. Anhand von Fundstücken aus der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer der Universität soll der sichere Umgang mit Zeugnissen der Sachkultur geübt werden, die den Teilnehmer in die Lage versetzt, vorgelegte Objekte sicher zu erkennen und einzuordnen.

Literatur: Literatur wird in der Übung mitgeteilt.

4006018: Archäologie der Kiewer Rus' *4 ECTS-Punkte*

Do 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann
(14tägig)

Die Kiewer Rus' war seit dem 9. Jh. über lange Zeit der wichtigste Machtfaktor in Osteuropa. In dieser einstündigen Übung wird an ausgewählten Beispielen u.a. die Rolle von Skandinaviern und Slawen bei der Herausbildung der Rus', die Beziehungen zu den Chasaren, zu Polen und nach Byzanz sowie der Charakter zentraler Orte wie Staraja Ladoga, Kiew und Nowgorod behandelt. Russisch-Kenntnisse sind für diese Übung nicht erforderlich.

Literatur: C. Göhrke, Frühzeit des Ostslaventums, Darmstadt 1992. J. Herrmann, Welt der Slawen, Leipzig-Jena-Berlin 1986. M. Müller-Wille/V. L. Janin/E. N. Nosov/E. A. Rybina (Hrsg.), Novgorod. Das mittelalterliche Zentrum und sein Umland im Norden Rußlands, Neumünster 2001.

4006020: Dokumentations- und Bestimmungsübung in der Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer *4 ECTS-Punkte*

Do 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann
(14tägig) PD Dr. Terberger

Mit der Übung werden die Arbeiten aus dem Wintersemester 03/04 fortgeführt. Die Teilnehmer arbeiten an Funden aus den verschiedenen Abschnitten der Ur- und Frühgeschichte. Die Funde werden gezeichnet, bestimmt und beschrieben. Es besteht die Absicht, die Ergebnisse im Internet oder in gedruckter Form zu veröffentlichen. Die Teilnahme der vorangehenden Übung ist keine Bedingung.

4006022: Mittelalterarchäologie im ehemaligen Fürstentum Rügen

Fr 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Ruchhöft
Fr 14-15 Uhr (Geisteswissenschaftliches Zentrum für
(14tägig) Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas)

Bei dieser zweistündigen Übung geht es um eine Bestandsaufnahme der mittelalterarchäologischen Forschungen auf Rügen (u. a. zu den bedeutenden Fundplätzen Arkona, Ralswiek, Garz) und um deren kritische Bewertung. Dabei soll die mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsgeschichte behandelt, das Siedlungsbild (inklusive der Wüstungen) herausgestellt und mit jenem des Festlandes verglichen werden. Ergänzend ist eine Tagesexkursion auf die Insel geplant.

Literatur: J. Herrmann, Feldberg, Rethra und das Problem der wilzischen Höhenburgen. *Slavia Antiqua* 16, 1969, 33-69. Ders., Arkona auf Rügen. Tempelburg und politisches Zentrum der Ranen vom 9. bis 12. Jh. *Zeitschrift für Archäologie* 8, 1974, 177-209. Ders., Ralswiek auf Rügen. Die slawisch-wikingische Siedlung und deren Hinterland, 1 und 2, Lübstorf 1997, 1998. E. Lange/H. Jeschke/H. D. Knapp, Ralswiek und Rügen. Landschaftsentwicklung und Siedlungsgeschichte der Ostseeinsel I, Berlin 1986.

Kolloquium**4006024: Doktorandenkolloquium**

Fr 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Prof. Dr. Mangelsdorf

Im Doktorandenkolloquium erhalten die sich zur Promotion angemeldeten Kandidaten Hinweise und Anleitungen für die Erstellung ihrer Dissertation sowie die Möglichkeit, über Probleme und Ergebnisse ihrer Arbeit zu referieren.

Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe im Rahmen des Sincos-Projektes (nach Ankündigung; Leitung: M. Seiler, M.A., PD Dr. Terberger)

Lehrgrabungen

Ausgrabungen bei Lietzow auf Rügen im Rahmen des Sinking Coasts-Projektes (Sommer 2004; Leitung: PD Dr. Terberger)

Ausgrabungen bei Dąbki nordwestlich von Koszalin (gemeinsames Projekt mit J. Kabaciński, Poznań) (Sommer 2004, Leitung: PD Dr. Terberger)

Ausgrabungen am Kloster Belbuck (12.-16. Jahrhundert) bei Treptow (Trzebiatów) an der Rega (Westpommern/Polen). (Sommer 2004, Leitung: Dr. Biermann [Projekt mit M. Rebkowski, Stettin])

Ausgrabungen auf einem slawischen Fundplatz in Brandenburg. (Sommer 2004; Leitung: Dr. Biermann)

Exkursion

Jahresexkursion nach Tschechien im September 2004

Dr. Biermann
PD Dr. Terberger

Tagesexkursion zur slawisch-frühdeutschen Besiedlung der Insel Rügen

Dr. Ruchhöft

Weitere Tagesexkursionen nach Ankündigung

Dr. Biermann
PD Dr. Terberger

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für die Einführung vergeben.

4006028: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, HS 12

N. N.

oder

4006030: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Do 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. Olesen

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: Ahasver von Brandt, *Werkzeug des Historikers* (Urban- und Taschenbücher, Bd. 33), 15. Aufl., Stuttgart-Berlin-Köln 1998. Heinz Querin, *Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte*, 5. Aufl., Stuttgart 1991. Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter* (UTB, Bd. 1719), 2. Aufl., Stuttgart 2001. Ernst Opgenoorth, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (UTB, Bd. 1553), 6. Aufl., Paderborn-München-Wien-Zürich 2001. Mathias Peter und Hans-Jürgen Schröder, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (UTB, Bd. 1742), Paderborn-München-Wien-Zürich 1994.

Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006032: Das Reich im 12. Jahrhundert

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung setzt den Überblickszyklus über die deutsche Geschichte im Mittelalter fort. Im Vordergrund stehen nicht nur die Auseinandersetzungen zwischen den Staufern und den Welfen, sondern es werden auch Veränderungen in Wirtschaft, Verfassung und Gesellschaft behandelt.

Literatur: Bernhard Schimmelpfennig, *Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 37), München 1996.

4006034: Das östliche Europa in der Zeit der Jagiellonen (1386-1572)

3 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Im Jahr 1386, mit der Heirat zwischen dem litauischen Großfürsten Jagiello und der polnischen Königin Hedwig (Jadwiga), begann eine in der Rückschau häufig als „Goldenes Zeitalter“ bezeichnete Periode der Geschichte Osteuropas, die keineswegs nur Polen und Litauen betraf, die mit dieser Heirat erstmals in eine Union eintraten. Mitglieder der Jagiellonen-Dynastie gelangten vielmehr auch auf die Königsthronen Böhmens und Ungarns. Andererseits ist diese Epoche aber auch von dem wachsenden Gewicht des Großfürstentums Moskau geprägt, das sich von Osten her zu einer ernsthaften Bedrohung Polen-Litauens entwickelte. Die kurz vor dem Aussterben der Jagiellonen dauerhaft vereinbarte polnisch-litauische Union (1569 in Lublin) ist insofern ein Höhepunkt der Jagiellonenzeit, der aber zugleich in den steten Abstieg der gemeinsamen Adelsrepublik (Rzeczpospolita) überleitet.

Zur Einführung empfohlene Literatur: Klaus Zernack, *Russland und Polen. Zwei Wege in der europäischen Geschichte*, Berlin 1994; Rudolf Jaworski, Christian Lübke, Michael G. Müller, *Eine kleine Geschichte Polens*, Frankfurt/Main 2000.

4006036: Europa um 1800

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

Die Französische Revolution wurde lange Zeit als Einschnitt auf dem Weg zur Moderne empfunden und daran die Epochengrenze zwischen Neuerer und Neuester Geschichte festgemacht. Inzwischen erscheint die Zeit um 1800 aber als lange Übergangsperiode, die erst mit deutschen „Doppelrevolution“ (Wehler) zu Ende gegangen sei. Vor diesem Hintergrund fragt die Vorlesung nach Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Geschichte der verschiedenen europäischen Länder.

Literatur: Heinz Duchhardt, *Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800*, Bd. 6, Stuttgart 2003.

4006038: Geschichte und Ethnologie

3 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

Der Historiker betrachtet vor allem die Schriftlichkeit als ein die Vergangenheit konstituierendes Element. Dabei besitzen bis in die Gegenwart hinein zahlreiche Gemeinwesen weltweit auch ohne schriftliche Überlieferung hochentwickelte Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen. Die Vorlesung widmet sich diesen sogenannten „schriftlosen“ Kulturen. Auf einer Reise von Amerika über die Arktis, Europa und Afrika bis nach Asien wollen wir uns einerseits theore-

tisch-methodisches Handwerkszeug der Ethnohistorie erarbeiten, andererseits anhand konkreter Beispiele die Komplexität schriftloser protohistorischer und historischer Gemeinwesen untersuchen.

Literatur: Karl W. Wernhart, Werner Zips (Hgg.), Ethnohistorie. Rekonstruktion und Kulturkritik. Eine Einführung, Wien 1998.

4006040: Deutsche Geschichte 1789-1848

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Auch für die deutsche Geschichte ist die Französische Revolution ein Epochenjahr, denn von jetzt an muss sich alles Regierungshandeln in Deutschland defensiv auf die Revolutionsdrohung beziehen. In Reformen und auch in gewaltsamen Umwälzungen wird Deutschland modernisiert. Doch reicht die Modernisierung nicht aus, um 1848 die Revolutionsgefahr zu bannen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Fragen der Staaten-, Sozial- und Ideengeschichte.

Literatur: Walter Demel: Vom aufgeklärten Reformstaat zum bürokratischen Staatsabsolutismus (Enzyklopädie deutscher Geschichte 23). München 1993; Elisabeth Fehrenbach: Vom ancien régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg, Grundriss der Geschichte, Bd. 12) 4. Aufl. München 2001; Lothar Gall: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (Enzyklopädie deutscher Geschichte 29) München 1993.

4006042: Die NSDAP-Gaue. Nationalsozialismus in der Region

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 11

PD Dr. Inachin

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht zum einen die Geschichte der NSDAP-Gaue als territoriale Gebietseinteilung der NSDAP und zum anderen die soziologische und biographische Analyse der Gauleitung. Die Einteilung des Reichsgebietes in Gaue geschah zunächst als Konsequenz der Einflussphäre des jeweiligen Gauleiters. Nach 1925 wurden die Gaue auf Veranlassung Hitlers neu geordnet. Letztlich war das Reichsgebiet in 42 Gaue gegliedert, als 43. Gau zählte die Auslandsorganisation der NSDAP. Die Geschichte der Führergruppe, Fragen nach Umfang und Veränderung der Macht der Gauleitung im Gefüge der NSDAP bzw. des NS-Regimes werden einen Schwerpunkt der Vorlesung bilden.

Literatur: Nationalsozialismus in der Region. Beiträge zur regionalen und lokalen Forschung und zum internationalen Vergleich, hg. v. Horst Möller/Andreas Wirsching/Walter Ziegler (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer), München 1996; Kurt Pätzold/Manfred Weißbecker, Geschichte der NSDAP 1920-1945, Köln 1998; Peter Hüttenberger, Die Gauleiter. Studie zum Wandel des Machtgefüges in der NSDAP, Stuttgart 1969.

4006044: Forschungsfelder, -probleme und -ergebnisse der neueren Hanseforschung nach 1990

3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Wernicke

Nach der politischen Wende 1989/90 eröffnete sich für die deutsche Hanseforschung die Möglichkeit, in West wie Ost gemeinsam neue Forschungsfelder zu bearbeiten. Der Hansische Geschichtsverein bot mit seinen Tagungen und Publikationen dazu den notwendigen Rahmen. Die Vorlesung wird auf dem Hintergrund der Forschungsentwicklung seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts zum Gegenstand der Hanse gewichtige Forschungsbeiträge zur Hansegeschichte seit 1990 erörtern und deren Zusammenhang mit Forschungsentwicklung zur Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Betrachtungszeitraum aufzeigen.

Literatur: Ph. Dollinger, A. Graßmann, Zur hansischen Geschichtsforschung 1960-1997, in: Ph. Dollinger, Die Hanse, 5. Aufl., Stuttgart 1998, S. 487-509; Mittelalterforschung nach der Wende 1989, hrsg. von M. Borgolte, München 1995 (HZ, Beihefte N.F. Bd. 20).

4006046: Geschichte Dänemarks

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten ökonomischen, sozialen und politischen Entwicklungslinien der dänischen Geschichte von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte. Ausgangspunkte bilden die expansive Wikingerperiode, Kreuzzüge und Großmachtzeit im Hochmittelalter, die spätmittelalterliche Agrarwirtschaftskrise und der Schwarze Tod mit den weitreichenden Konsequenzen für das ständegesellschaftliche Leben. Die nordische Kalmarer Union 1397-1520 brachte Dänemark in der ersten Phase Vorteile - die Personalunion mit Norwegen hielt bis 1814. Die Reformation und der Aufbau des frühmodernen Nationalstaates bildeten im 16. und 17. Jahrhundert die Grundlagen für den Kampf mit Schweden um das Dominium Maris Baltici. Dieser Streit wurde zu einem Leitthema der Frühen Neuzeit. Für das 18. Jahrhundert sind besonders die agrarwirtschaftlichen Verhältnisse mit Reformen, Handel und Aufklärung hervorzuheben. Im 19. Jahrhundert kam eine neue Verfassung (1849) und der Kampf um den Parlamentarismus bis 1901 hinzu. Themen wie Industrialisierung, Sozialdemokratie und Arbeiterbewegung, Zwischenkriegszeit, Zweiter Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit dem Aufbau des Wohlfahrtsstaates sowie die EU-Mitgliedschaft bilden die Schlüsselpunkte der Vorlesung.

Literatur (Auswahl): Aksel E. Christensen u.a. (Hg.), Gyldendals Danmarkshistorie, Kopenhagen 1977ff (mehrere Bände). Ole Feldbæk, Danmarks økonomiske historie 1500-1840, Viborg 1993. Jörg-Peter Findeisen, Dänemark von den Anfängen bis

zur Gegenwart, Regensburg 1999. Roar Skovmand, Vagn Dybdahl, Erik Rasmussen, Geschichte Dänemarks 1830-1939, Neumünster 1973.

4006048: Die Geschichte der Universität Greifswald 1456-1956

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Vom „Mythos Humboldt“ zum „Mythos amerikanische Universität“, so etwa könnte die in den letzten Jahren zu beobachtende Schwerpunktverschiebung eines nicht unbedeutendes Teiles der öffentlichen Debatte um die aktuelle Bildungspolitik beschrieben werden. In der Natur des Mythos liegt es, dass mit seiner Verwendung die Realität ausgeblendet wird. Hier knüpft die Vorlesung an, indem sie zur Rückbesinnung auf die Realität der Hohen Schulen durch die Jahrhunderte bis in die Gegenwart hinein am Beispiel der Universität Greifswald einladen will. Strukturen und Funktionen der Universität in den Herrschaftsordnungen von Mittelalter, Früher Neuzeit und Moderne werden dabei ebenso beleuchtet wie die Freiräume zu nonkonfirmistischer Erkenntnis- und Wahrheitssuche, die die Universität auch immer wieder geboten hat. Durch den überregionalen und internationalen Vergleich, bei dem auch die heute häufig angeführte amerikanische Universität nicht fehlen darf, werden die Konturen und Profile der pommerschen Alma mater Gryphiswaldensis schärfer herausgearbeitet.

Literatur: Werner Buchholz (Hg.), Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Pallas Athene. Beiträge zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, Bd. 10), Stuttgart 2004; Ivar Seth, Universitetet i Greifswald och dess ställning i svensk kulturpolitik 1637-1815, Uppsala 1952; Festschrift zur 500-Jahrfeier der Universität Greifswald, 2 Bde., Greifswald 1956.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006050: Quellenkunde des Mittelalters (Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Das für Lehramtsstudenten obligatorische Hauptseminar wendet sich auch an Magister- und Bachelorstudenten, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt.

Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten.

Ein Archiv- bzw. ein Museumsbesuch sollen über die universitätseigenen Sammlungen hinaus für Anschaulichkeit sorgen.

Literatur: Ahasver von Brandt, *Werkzeug des Historikers: Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften*, 16. Aufl., Stuttgart 2003.

4006062: Verpackung, Maße und Gewichte im hansischen Handel

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR III

Prof. Dr. Wernicke

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Verpackung hansischer Waren (Größen, Material, Herstellung) und dem Problemen, wie Waren im Groß- wie Detailhandel gemessen und gewogen (Maßeinheiten, Messgeräte, Eichung und deren Überwachung) wurden. Die Entwicklung wird vom Hochmittelalter bis in die Frühe Neuzeit betrachtet. Dies alles ist hinsichtlich der Herausbildung von regionalen und lokalen Normen sowie den Bemühungen der Hansestädte und der Hanse um deren Angleichung zu betrachten. Die Bedeutung von Maß und Gewicht für den Handel im Mittelalter wird daran deutlich, dass mit der Verleihung von Marktrechten zugleich das für den Handel notwendige Maß und Gewicht bestimmt wird. Zu den zu behandelnden Problemen gehören auch die Schiffgrößen, Münzen als Gewichtseinheit u.a.m. Der Teilnehmer wird sich mit speziellen Verpackungseinheiten bzw. Maßen und Gewichten einzelner historischer Landschaften beschäftigen.

Literatur: H. Witthöft, *Umriss einer historischen Metrologie zum Nutzen der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Forschung*, 2 Bde., Göttingen 1979 (Veröffentl. des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 60/1-2), derselbe (Hrsg), *Handbuch der historischen Metrologie*, St. Katharinen 1991.

4006052: Das Alte Reich im 16. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger

Das Alte Reich stellte trotz zahlreicher innerer und äußerer Konflikte (Reformation, Kriege gegen die Osmanen und Frankreich) im 16. Jahrhundert ein funktionierendes Staatengebilde dar, das durch die Reichsverfassung zusammengehalten wurde. Im Seminar wollen wir uns mit den Grundzügen der Reichsgeschichte am Beginn der Frühen Neuzeit beschäftigen und dabei sowohl Herrschaftsinstitutionen als auch Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur untersuchen.

Literatur: Heinz Schilling, *Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648*, Berlin 1988.

4006054: Aufstieg und Fall in der Frühen Neuzeit

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Aufstieg und Fall lagen in der Frühen Neuzeit eng beieinander. Günstige Konstellationen eröffneten in der Frühen Neuzeit auch Angehörigen aus dem einfachen Bürgertum und Außenseitern die Möglichkeit des Aufstiegs in höchste Ämter und Würden. Gleichzeitig bestand jederzeit die Gefahr, dass durch Intrigen der Tod eines Fürsten oder einer Revolution Günstlinge in Ungnade fielen, wenn sie nicht sogar den Kopf verloren. Beispiele, die in einzelnen Referaten behandelt werden sollen, sind u.a. Thomas Morus, Albrecht von Wallenstein, Gaspar de Guzmán de Olivares, Johann Friedrich Struensee, Joseph Süß Oppenheimer und Marie Antoinette. Dabei interessiert sowohl die zeitgenössische Rezeption von Aufstieg und Fall als auch ihre literarische/künstlerische Verarbeitung in späteren Jahrhunderten.

4006056: Die polnischen Aufstände 1830/31 und 1863 und ihr europäisches Umfeld*6 ECTS-Punkte*

Fr 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Entstehung und Wirkung der polnischen Aufstände des 19. Jahrhunderts gegen die russische Herrschaft waren nicht auf Polen alleine begrenzt. Vielmehr bewirkte die im Wiener Kongreß festgeschriebene Teilungssituation gleichermaßen die Besorgnis der anderen Teilungsmächte (Preußen und Österreich). Aber auch die europäischen Großmächte England und Frankreich waren zu Stellungnahmen herausgefordert, ja die Polen erhofften ihr aktives Eingreifen. Die „polnische Frage“ war daher ein Problem der europäischen Geschichte insgesamt.

Zur Einführung empfohlene Literatur: Piotr Wandycz, *The lands of partitioned Poland*, Seattle 1984.

4006058: Schwedische Großmachtzeit*6 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist die Analyse der schwedischen Großmachtzeit von 1561 bis zum Ende des Großen Nordischen Krieges 1720. Das Thema ist für die europäische und nordeuropäische Geschichte der Frühen Neuzeit zentral. Wir wollen den Weg Schwedens (und Finnlands als Provinz) zur Großmacht verfolgen - intern als auch extern. Wie war diese Entwicklung für Schweden möglich? Hintergrund bildet u.a. die Auflösung des Deutschen Ordens. Wie Dänemark wurde Schweden und anderen europäischen Staaten als Machtstaaten aufgebaut. Es werden Themen wie Heer und Flotte, Adel und Militär, Verwaltung und Staatseinnahmen, Staat und Kirche, Ständegesellschaft behandelt. Auch die Bedeutung Finnlands für die schwedische Reichs- und Kriegs-

ökonomie und der Kampf um das "Dominium Maris Baltici" mit Dänemark-Norwegen werden diskutiert.

Literatur (Auswahl): Robert I. Frost, *The Northern Wars 1558-1721*, Harlow, London, New York 2000. David Kirby, *Northern Europe in the Early Modern Period. The Baltic World 1492-1772*, London, New York 1990. Michael Roberts, *The Swedish Imperial Experience*, Cambridge 1979. Göran Rystad, Klaus-R. Bähme & Jesper Hansson (Hg.), *1648 and European Security Proceedings*, Stockholm 1999. *Europe and Scandinavia. Aspects of the Process of Integration in the 17th Century*, Ed. Göran Rystad, Lund 1983.

4006060: Literatur und Politik in der Epoche der Befreiungskriege

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann
(gemeinsam mit Prof. Dr. Erhart)

Das Seminar untersucht Wechselverhältnisse zwischen Literatur und Geschichte zur Zeit der Napoleonischen Kriege (1806-1815). Themen sind u. a. die Entstehung des deutschen Nationalismus als eines kulturellen und politischen Phänomens, die literarisch-ästhetische Erfindung von nationalen und patriotischen Traditionen (Hermann, Germanien, Luther), die Funktion und Rhetorik politischer Lyrik, die szenisch-dramatische Präsentation von Geschichte im patriotischen Schauspiel sowie die Bedeutung von ‚Geschichtsbildern‘ in der politischen Auseinandersetzung. Gegenstand des Seminars sind historische Quellen, theoretisch-programmatische Schriften und literarische Texte (von E. M. Arndt, J. G. Fichte, H. v. Kleist, Th. Körner, Z. Werner u. a.). Die Veranstaltung wird für Studierende der Geschichte und der Germanistik angeboten. Behandelt werden deshalb auch Fragen und Probleme des geschichts- und literaturwissenschaftlichen Studiums, vor allem die Unterschiede in der Vorgehensweise, den Methoden und Erkenntnisinteressen beider Disziplinen.

Die Teilnahme ist auf je 15 Studenten der Geschichtswissenschaft und der Germanistik limitiert. Die Anmeldung der Geschichtsstudierenden muss bis zum 1. April 2004 per E-Mail unter stamm@uni-greifswald.de erfolgen.

Literatur: Friedrich Meinecke: *Das Zeitalter der deutschen Erhebung (1795-1815)*. 1. Aufl. 1906; 7. Aufl. Göttingen 1963; Albert Portmann-Tinguely: *Romantik und Krieg. Eine Untersuchung zum Bild des Krieges bei deutschen Romantikern und „Freiheitssängern“*: Adam Müller, Joseph Görres, Friedrich Schlegel, Achim von Arnim, Max von Schenkendorf und Theodor Körner. Freiburg (Schweiz) 1989; Karen Hagemann: *„Männlicher Muth und Teutsche Ehre.“ Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonischen Kriege Preußens*. Paderborn usw. 2002

4006064: Großgrundbesitz und Emigration in Pommern und in benachbarten Regionen im 19. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Das Hauptseminar will zum einen die Lage der Landarbeiter in Pommern aufarbeiten und dabei die umfangreiche agrarwissenschaftliche und kulturgeographische Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, die von den Historikern bisher nicht in nennenswertem Umfang rezipiert wurde, auswerten. Innere Kolonisation, die Umverteilungseffekte des preußischen Steuer- und Finanzsystems sollen dabei ebenso wie die agrarischen Betriebsgrößenverhältnisse in Beziehung zur Lage der Landbevölkerung und den Migrationen der ländlichen wie auch der städtischen Arbeiterschaft gesetzt werden.

Literatur: u. a. Max Sering, Die innere Kolonisation im östlichen Deutschland, Leipzig 1898; Ders., Die Verteilung des Grundbesitzes und die Abwanderung vom Lande, Berlin 1910; Theodor Frhr. v. d. Goltz, Die Landarbeiter-Frage im nordöstlichen Deutschland, Göttingen 1896; Julius Langerstein, Die Entvölkerung des platten Landes in Pommern von 1890 bis 1905 und ihre Ursachen, Phil. Diss., Greifswald 1912; Max Stolt, Wirtschafts- und bevölkerungsgeographische Verhältnisse von Alt-Vorpommern, Greifswald 1917.

4006066: Gesamtdeutungen des 20. Jahrhunderts

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Schon frühzeitig wagten es manche Historiker, das 20. Jahrhundert oder Teile davon auf den Begriff zu bringen. Diese gedanklichen Reduktionen wirkten auf die Gegenwart der Historiker zurück und sollten dies auch: Wer die Deutungshoheit hat, hat auch die Definitionshoheit für die Problemlagen, die u. a. politisch angegangen werden müssen. Gelesen werden auf jeden Fall:

Karl Dietrich Bracher: Zeit der Ideologien. Eine Geschichte politischen Denkens im 20. Jahrhundert. Zuletzt München 1985.

Eric Hobsbawm: Das Zeitalter der Extreme (Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1998 (=dtv 30657))

Ernst Nolte: Der europäische Bürgerkrieg: 1917-1945. Nationalsozialismus und Bolschewismus. 5. Aufl. München 1997.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 4: Vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914-1949. München 2003.

Weitere Texte sollen nach Erörterung mit den Teilnehmern hinzugewählt werden. Vorbesprechung: Donnerstag, 29. Januar 2004, 11 Uhr, Bahnhofstraße 51.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006068: Strukturprobleme des spätmittelalterlichen Königtums: Das Beispiel König Ruprechts von der Pfalz (1400-1410)

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR III

Dr. Auge

Das Spätmittelalter gilt gemeinhin als Krisenzeit. Insbesondere König und Reich werden um die Wende vom 14. auf das 15. Jahrhundert als in einer tiefen Krise befindlich gesehen, und dies nicht nur von nachfolgenden Historikern der Wirtschafts- wie Verfassungsgeschichte, sondern auch von damaligen Zeitgenossen. Job Vener klagte etwa auf dem Konzil von Konstanz, das Reich sei klein geworden, und Nikolaus von Kues ging noch weiter, wenn er polemisierte, das Reich sei in Deutschland gar nicht mehr zu finden. Häufig begegnet das Bild vom König als Adler, der seiner Federn beraubt sei. Anhand des konkreten Fallbeispiels Ruprecht von der Pfalz, der von 1400 bis 1410 das Reich je nach Sichtweise der Forschung mehr oder weniger erfolgreich regierte, wollen wir im Proseminar untersuchen, ob und, wenn ja, inwieweit der Krisenbegriff im Zusammenhang des spätmittelalterlichen Königtums berechtigt ist. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird grundsätzlich die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, Rezensionen und Kommentaren erwartet.

Literatur: Oliver Auge/Karl-Heinz Spieß, Ruprecht (1400-1410), in: Bernd Schneidmüller/Stefan Weinfurter (Hrsg.), Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I. (919-1519), München 2003, S. 446-461; Alois Gerlich, König Ruprecht von der Pfalz (1352-1410), in: Pfälzische Lebensbilder, Bd. 4, Speyer 1987; Peter Moraw, Ruprecht von der Pfalz – ein König aus Heidelberg, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 149 (2001), S. 97-110; Ernst Schubert, Probleme der Königsherrschaft im spätmittelalterlichen Reich. Das Beispiel Ruprechts von der Pfalz (1400-1410), in: Reinhard Schneider (Hrsg.), Das spätmittelalterliche Königtum im europäischen Vergleich (Vorträge und Forschungen, Bd. 32), Sigmaringen 1987, S. 135-184.

4006070: Herrscherwechsel im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Dr. Werlich

Herrscherwechsel im Mittelalter bedeuteten häufig einen gravierenden Einschnitt nicht nur für den umgebenden Hof sondern für das gesamte Reich. In einer Gesellschaft, die in starkem Maße von der Person an ihrer Spitze beeinflusst wurde, kam der Neubesetzung des Königsthrons eine für die weitere Entwicklung des Reiches entscheidende Bedeutung zu. Diese Neubesetzung konnte problemlos, z.B. als Nachfolge innerhalb einer Dynastie, oder im Kon-

flikt verschiedener Thronanwärter, z.B. beim Aussterben einer Dynastie, erfolgen. Das Proseminar betrachtet verschiedene Thronwechsel vornehmlich im Deutschen Reich, greift aber auch bis in die fränkische Zeit zurück und wirft einen Seitenblick auf Nachbarreiche. Anhand Quellen unterschiedlicher Provenienz werden Aspekte wie Erb- und Wahlrecht, Durchsetzung im Königtum, Herrschaftsantritt und Zeremonien thematisiert.

Literatur: Heinrich Mitteis, Die deutsche Königswahl. Ihre Rechtsgrundlagen bis zur Goldenen Bulle, Brunn/München/Wien 21944, 6. Nachdruck 1987. Königswahl und Thronfolge in ottonisch-frühstaufer Zeit, hg. von Eduard Hlawitschka (Wege der Forschung, Bd. 178), Darmstadt 1971. Krönungen. Könige in Aachen – Geschichte und Mythos, hg. von Mario Kramp, 2 Bde., Mainz 2000.

4006074: Geschichte des Ostseeraumes in der Frühen Neuzeit

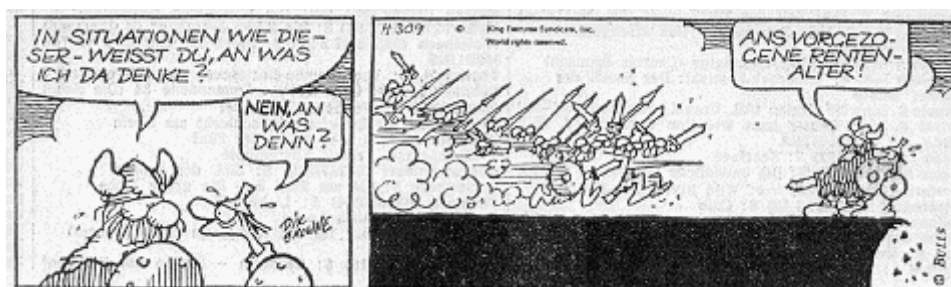
6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR II

Dr. Jörn

Das Proseminar beschäftigt sich mit der politischen Geschichte des Ostseeraumes von den letzten Zeiten hansischer Vormacht bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Anhand ausgewählter Konflikte (Grafenfehde, Siebenjähriger Nordischer Krieg, Dreißigjähriger Krieg, Großer Nordischer Krieg, Zusammenbruch des Alten Reiches) werden die wechselnden Kräfteverhältnisse und Machtkonstellationen im Ostseeraum diskutiert. Die Teilnehmer erhalten Einblick in Grundzüge der norddeutschen, schwedischen, dänischen, polnischen und baltischen Geschichte der Frühen Neuzeit und fertigen Vorträge und Arbeiten zu ausgewählten Teilbereichen an. Grundkenntnisse einer skandinavischen Sprache (Lesen) sind erwünscht.

Literatur: Philippe Dollinger, Die Hanse, 4. erw. Aufl., Stuttgart 1989. Lübeckische Geschichte, hg. v. Antjekathrin Graßmann, 3. erw. Aufl., Lübeck 1997. Michael Roberts, The Swedish Imperial experience 1560-1718, Cambridge 1992.



4006076: Das Zeitalter der Aufklärung

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Das 18. Jahrhundert gilt gemeinhin als das Zeitalter der Aufklärung. Konstituierend für die Epoche waren nach dieser Vorstellung das Vordringen der Vernunft in die verschiedenen Lebensbereiche und damit der Aufschwung von Bildung und Wissenschaft in vielen europäischen Ländern. Basierend auf der Analyse von Texten wurde die Aufklärungsforschung daher eine Domäne von Theologie, Philosophie und Literaturwissenschaften. Das Proseminar führt in die verschiedenen Bereiche des Themas ein, lässt aber auch die unterhaltensamen Seiten der Aufklärung nicht außer acht.

Literatur: Barbara Stollberg-Rilinger, Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000. Michael North, Genuss und Glück des Lebens: Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln-Weimar-Wien 2003.

4006072: Die Hanseforschung im 19. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Das Proseminar wird sich Hauptrichtungen und Hauptwerken der hansischen Forschung im 19. Jahrhundert widmen. Dabei spielen die Herausbildung von lokalen und regionalen Geschichtsvereinen und die Gründung des Hansischen Geschichtsvereins ebenso eine Rolle wie die Verbindung zwischen wissenschaftlicher Forschung und deren öffentlichkeitswirksamer Präsentation. Die Proseminararbeiten werden sich einzelnen Werken und deren Wirkungsgeschichte widmen. Textanalyse und Argumentationsweise sowie Quellenbezug und -kritik stehen dabei im Mittelpunkt.

Literatur: A. v. Brandt, Hundert Jahre hansischer Geschichtsverein. Ein Stück Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, in: Hansische Geschichtsblätter 88/1, 1970, S. 3-67.

4006096: Norwegen im Zweiten Weltkrieg

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen und Literatur das Königreich Norwegen im Zweiten Weltkrieg. Es werden u.a. Themen wie Rohstoffe und Außenhandel vor dem Krieg, die Bedeutung Norwegens während des finnischen Winterkrieges, Operation "Weserübung" 9. April 1940, die norwegische Exilregierung in London, Vidkun Quisling und seine Politik, das Reichskommissariat Norwegen, der Aufbau und Organisation des Widerstandes, Alltagsleben behandelt.

Literatur (Auswahl): J. Anenäs, O. Riste und M. Skodvin, Norway and the Second World War, Oslo 1966, Oddvar K. Hoidal, Quisling. A Study in Treason, Oslo 1989.

Hans-Martin Odmars, *Weserübung: der deutsche Angriff auf Dänemark und Norwegen 1940*, München 1994. Fritz Petrick, *"Ruhestörung". Studien zur Nordeuropapolitik Hitlerdeutschlands*, Berlin 1998.

4006078: Proseminar zur Geschichte Osteuropas: Die Mongolen und Russland

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Das Jahr 1241 markiert den großen „Mongolensturm“, von dem das ganze östliche Europa betroffen war. Danach zogen sich die Mongolen zurück, doch blieben die altrussischen Fürstentümer unter der direkten Oberherrschaft des Reiches der Goldenen Horde, eines Teils des mongolischen Weltreiches. In die russische Geschichte ist diese Periode als Zeit des „Tatarenjochs“ eingegangen. Am Beispiel dieses Gegenstandes wird in dem Proseminar die Beschäftigung mit Themen der osteuropäischen Geschichte exemplarisch geübt.

Einführende Literatur: Klaus Zernack, *Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte*, München 1977; *Handbuch der Geschichte Rußlands*, Band 1, hg. von Manfred Hellmann, Stuttgart 1989; Hans Joachim-Torke, *Einführung in die Geschichte Rußlands*, München 1997.

4006080: Skandinavismus und Nordische Zusammenarbeit im 19. und 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Götz

Es scheint uns heute selbstverständlich, dass Skandinavien oder der Norden in vielerlei Hinsicht eine Einheit bildet. Anfang des 19. Jahrhunderts war das noch anders. Im Proseminar werden wir nachzeichnen, wie im 19. und 20. Jahrhundert skandinavisches Zusammengehörigkeitsgefühl geweckt und dann in praktische Politik umgesetzt wurde. Neben der Würdigung von Erfolgen wird es dabei immer wieder auch um die Erklärung von Misserfolgen gehen. Behandelt werden materielle und kulturelle Grundlagen, außenpolitische Rahmenbedingungen und Konjunkturen, ideologische Bewegungen und Akteure, politische Institutionen und Foren sowie gescheiterte Utopien.

Literatur: Frantz Wendt. *Cooperation in the Nordic Countries: Achievements and Obstacles*. Stockholm: Almqvist & Wiksell, 1981.

4006082: Ausgewählte Probleme zur Geschichte der Universität in Europa

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Anhand der Erarbeitung ausgewählter Fragestellungen zur Geschichte der Universität Greifswald sollen grundlegende Methoden, Verfahren und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft eingeübt werden. Dabei soll das quel-

lenkritische Studium ebenso berücksichtigt werden wie die Erarbeitung eines Ereigniszusammenhanges aus unterschiedlichen Quellengattungen.

4006084: Umweltgeschichte

6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger und R. Riemer

Die Umweltgeschichte stellt eine vergleichsweise junge Teildisziplin der Geschichtswissenschaft dar und steht immer noch im Schatten der traditionellen politischen Geschichte. Dabei übt die Umwelt bis heute einen elementaren Einfluss auf die menschliche Zivilisation und Staatlichkeit aus. Im Proseminar soll die Wechselwirkung zwischen landschaftlichem Wandel und Klima einerseits sowie politischen und gesellschaftlichen Strukturen andererseits vom Mittelalter bis in die Gegenwart untersucht werden. Dabei geht es um Phänomene wie die „Kleine Eiszeit“ des 16. und 17. Jahrhunderts ebenso wie um die Folgen von Umweltverschmutzung auf die modernen Industriegesellschaften.

Literatur: Joachim Radkau, Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000; Wolfram Siemann (Hg.), Umweltgeschichte. Themen und Perspektiven, München 2003.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006086: Das Reich im 12. Jahrhundert. Quellenlektüre zur Vorlesung

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

In der Übung wird der in der Vorlesung behandelte Stoff vertieft. Dies geschieht durch die gemeinsame Interpretation einschlägiger Quellentexte, die Klärung offener Fragen und die Diskussion neuerer Forschungsergebnisse.

4006088: Arzt und Patient im Mittelalter (mit Eintagesexkursion nach Lübeck oder Wismar)

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR II

Dr. Auge

Dem Mittelalter haftet nach wie vor der von Humanisten geprägte Ruf einer wenig bis gar nicht fortschrittlichen geschichtlichen Periode an. Der Ausruf: „Zustände wie im Mittelalter!“ verweist auf die Rückständigkeit oder Unordnung der damit gekennzeichneten Verhältnisse. Nur zu oft dient ein oberflächlicher Blick auf die medizinisch-hygienische Versorgung des mittelalterlichen Menschen zur Untermauerung dieser fragwürdigen Charakterisierung des Mittelalters. Gehirnoperationen, Naturheilmittel, Akupunkturen, ganzheitliche, d.h.

Geist und Körper zugleich einbezie- hende Heilungsmethoden, die im Mit- telalter vorkamen und heute wieder en vogue sind, deuten freilich an, dass die tatsächlichen Gegebenheiten nicht ganz so einfach sind. Die Übung hat ge- wissermaßen das Ziel, anhand des mittelalterlichen Gesundheitswesens und der mittelalterlichen Gesundheitsversorgung mittels einer intensiven Behand- lung der geistesgeschichtlichen Voraussetzungen, der Krankheitsbilder, der medizinischen Ausbildung und Einrichtungen sowie der medizinischen Metho- den zu einer Relativierung des „schlechten“ Rufs des „ewig dunklen“ Mittelal- ters beizutragen. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird von al- len Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet. Im Rahmen der Übung wird eine Eintagesexkursion in das Hospital nach Lübeck bzw. Wismar stattfinden, deren genauer Termin laut Aushang bekannt gegeben wird.

Literatur: Heinrich Schipperges, Der Garten der Gesundheit. Medizin im Mittelalter, München 21987; Ders., Die Kranken im Mittelalter, München 31993. Weitere Lite- ratur wird in der Übung genannt werden.



4006090: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter 4 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Ge- schichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere For- schungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: Ulrich Knefelkamp, Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB 2105 M), Paderborn u.a. 2002. Peter Hilsch, Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Stu- dienbuch Geschichte, hg. von Pedro Barceló (Beltz Athenäum Studienbücher Ge- schichte), Weinheim 21995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von Eberhard Büsser/Michael Neher, bearb. von Karl Brunner, Tübingen/Basel 111998.

4006092: Stadtgrundrissanalysen

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer werden ausgehend von der angegebenen Literatur jeweils für eine ausgewählte Stadt aus überlieferten Grundrissen und Stadtansichten die Theorie zur geplanten Stadt überprüfen. Es werden Raumbeziehungen, und Straßenführungen in Bezug auf die konkreten topographischen Verhältnisse untersucht. Die Stadt als architektonisches Ensemble und sozial geprägtes Raumgefüge soll erfahrbar werden.

Literatur: Kl. Humpert/ M. Schenk, Entdeckung der mittelalterlichen Stadtplanung. Das Ende vom Mythos der „gewachsenen Stadt“, Stuttgart 2001.

4006094: Vietnam in Mittelalter und Neuzeit (Blockveranstaltung)

4 ECTS-Punkte

n. V., n. V.

Prof. Dr. North, Prof. Dr. Spieß

Die Geschichte Vietnams ist seit vorgeschichtlicher Zeit von immer wiederkehrenden kulturellen Transformations- und Überlagerungsprozessen geprägt. Kulturtransfer nahm vor allem vom südlichen China, aber auch von Indien seinen Ursprung, so dass die indigene, tribal geprägte Kultur Vietnams allein im Bergland der Peripherie in die Neuzeit hinein erhalten blieb. In den Kernregionen des Landes, also in den Niederungen des Roten Flusses und im Mekongdelta, aber auch an den Küsten von Annam, führte der Import von spezifischer Herrschaftsideologie, Herrschaftsinstitutionen, Wirtschaftsformen und Kulturen aus Südasien und dem Reich der Mitte hingegen zur Herausbildung verschiedener Staatswesen. In der Übung wird versucht, diese Fragestellungen konzentriert zu bearbeiten und damit zur Vorbereitung einer geplanten Exkursion die Grundlagen der vietnamesischen Geschichte zu vermitteln.

4006098: Lektüre und Interpretation altrussischer Quellentexte

4 ECTS-Punkte

Do 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Gegenstand der Übung sind altrussische Quellentexte in der Originalsprache; allerdings werden bevorzugt Texte gelesen, für die Übersetzungen vorliegen, so dass die Teilnahme auch für Studenten in Frage kommt, die keine russischen Sprachkenntnisse aufweisen.

4006100: Lektüre ausgewählter Quellen zur Geschichte der Universität Greifswald

4 ECTS-Punkte

Di 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Anhand der Lektüre ausgewählter Quellen wird der Stoff der Vorlesung zu Epoche übergreifenden Fragestellungen der europäischen Universitätsgeschichte vertieft.

Literatur: Walter Rüegg (Hg.), Geschichte der Universität in Europa (bisher zwei Bände erschienen), München 1993-1996; Thomas Ellwein, Die deutsche Universität. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Wiesbaden 1997; Rudolf Köpke, Die Gründung der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, Berlin 1860.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006108: Geisteswissenschaftliches Doktorandenkolloquium

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Das erstmals angebotene „Geisteswissenschaftliche Doktorandenkolloquium“ wendet sich an sämtliche Doktorandinnen und Doktoranden der Philosophischen Fakultät, die das Bedürfnis nach wissenschaftlichem Austausch in diesem Rahmen haben. Die bislang abgehaltenen Treffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Graduiertenförderung haben gezeigt, dass viele eine Gelegenheit zu einem solchen Kontakt suchen. Das Kolloquium, das zu Beginn des Sommersemesters in der gesamten Philosophischen Fakultät angekündigt werden wird, soll als Plattform dienen.

4006110: Kolloquium: Forschungsprobleme der Neueren Geschichte

n.V.

Prof. Dr. North

4006112: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

4006114: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Im Kolloquium werden Zwischenberichte und Resultate aus den am Lehrstuhl laufenden Forschungs- und Qualifizierungsvorhaben vorgestellt. Die Teilnahme von Examenskandidaten und Master-Studenten in der Neuesten Geschichte wird daher erwartet. Darüber hinaus werden Grundlagenprobleme

des Faches Geschichte besprochen. Diesmal ist die gemeinsame Lektüre von Hans-Ulrich Gumbrecht: Die Macht der Philologie. Über einen verborgenen Impuls im wissenschaftlichen Umgang mit Texten. Frankfurt am Main 2003, vorgesehen.

4006120: Forschungsprobleme der Landesgeschichte

Mo 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Es sollen laufende Forschungsprojekte, die im Rahmen der Disziplinen der Geschichtlichen Landeskunde durchgeführt werden, vorgestellt und diskutiert werden. Darüber werden aktuelle Arbeiten zur geschichtswissenschaftlichen Theorie und Methodik ausgewertet werden.

Das Kolloquium dient dem Austausch aller Doktoranden und Examenskandidaten, die mit einer größeren Arbeit zur pommerschen Geschichte befasst sind oder eine solche planen. Gäste sind willkommen.

Exkursion

Eintagesexkursion: Burgen in Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Werlich

Zielpunkte sind die Niederungsburg Klempenow und die frühneuzeitliche Burgruine Landskron, beide am Landgraben gelegen, sowie die Höhenburg in Burg Stargard.

Vorbesprechung mit verbindlicher Anmeldung Mittwoch, 14.04.04, 16 Uhr c.t.. Der Ort wird per Aushang bekannt gegeben.

Termin: Mittwoch, 02.06.2004 (Projektwoche).

Eintagesexkursion im Rahmen der Übung „Arzt und Patient im Mittelalter“ nach Lübeck oder Wismar

Dr. Auge

Im Rahmen der Übung wird eine Eintagesexkursion in das Hospital nach Lübeck bzw. Wismar stattfinden, deren genauer Termin laut Aushang bekannt gegeben wird.

Für das Sommersemester 2004 sind weitere Exkursionen des Lehrstuhls für Pommersche Geschichte und Landeskunde nach Schweden und des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit nach Vietnam geplant.

Genauere Informationen werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums.

Ein Geschichtsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler nicht spüren lässt, dass er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligten eine unergiebigere Veranstaltung. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch gemacht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewussten gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen und zu diskutieren. Es geht dabei um einen Geschichtsunterricht, der der Frage nachgeht, wann, wo und wie Kinder und Jugendliche Geschichte und historische Erinnerung in ihren gegenwärtigen und künftigen Lebenszusammenhängen gebrauchen können.

Lehramtsanwärter für Gymnasien absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik:
Grundkurs I (4. Semester)

Grundkurs II; 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen (Hauptstudium). Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006102 Grundkurs I – Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht

3 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR I

Dr. Magull

Fragen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts stehen im Mittelpunkt des Grundkurses. Anliegen ist, Bedingungen, Ziele und Methoden historisches Lehrens und Lernens zu erarbeiten und an praktischen Beispielen umzusetzen, die sich an den neuen Rahmenrichtlinien orientieren. Die Teilnehmer erhalten so die Möglichkeit, Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Vorbereitung und Durchführung eigener Lehrversuche zu erwerben.

Hauptseminar

4006104: Medien historischen Lehrens und Lernens

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR I

Dr. Magull

Das Seminar konkretisiert theoriebewusst und praxisrelevant Prinzipien, die die geschichtsdidaktische Diskussion herausgearbeitet hat. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Medien. Im Vordergrund stehen neben den schriftlichen Medien u.a. auch die neueren Medien wie etwa Film und Computer. Es wird ange-

strebt, dass die Teilnehmer Fähigkeiten für den methodisch-didaktischen Einsatz von Unterrichtsmedien erwerben. Im Rahmen dieses Seminars wird eine eintägige Exkursion durchgeführt (Thema: „Erleben von Geschichte im Museum“).

Übung

4006106: Unterrichtspraktische Übungen

4 ECTS-Punkte

Di 8-14 Uhr, SR IV

Dr. Magull

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den Teilnehmern, Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskompetenz und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Gruppen mit maximal fünf Teilnehmern an Schulen entsprechend dem gewünschten Studiengang statt.

Literatur (gilt für alle Lehrveranstaltungen): Bergmann, Rösen, Schneider (Hgg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997. Pandel, Schneider (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999. Rösen, Historisches Lernen: Grundlagen und Paradigmen, Köln 1994. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1997. Pandel, Schneider, Wie weiter? Zur Zukunft des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2001. Bergmann, Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2002.

III.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“

Methodenseminar und Doktorandenseminar

Veranstaltungen gemäß Vorankündigung lt. Aushang

4006116: Methodenseminar

Di 14-16 Uhr, SR III

4006118: Doktorandenseminar

Di 18-20 Uhr, SR III

IV. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2004

NAME	TAG	UHRZEIT	ORT
Dr. Oliver Auge	Donnerstag	16-17 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Felix Biermann	Dienstag	15-16 Uhr	AZ Falladastr. 1
Prof. Dr. Werner Buchholz	Dienstag	16-17 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Norbert Götz	Donnerstag	14-15 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Dr. Jörg Hackmann	Mittwoch	12-13 Uhr	AZ Domstr. 9 a
PD Dr. Kyra Inachin	n. V.	n. V.	AZ Domstr. 9 a
Dr. Nils Jörn	n. V.	n. V.	AZ Domstr. 9 a
PD Dr. Martin Krieger	Dienstag	12-13 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Christian Lübke	Mittwoch	11-12 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Dr. Gabriele Magull	Mittwoch	13-15 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Günter Mangelsdorf	Mittwoch	9-10 Uhr	AZ Falladastr. 1
Prof. Dr. Michael North	Donnerstag	13-14 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Donnerstag	13-14 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Montag	11-12 Uhr	AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm- Kuhlmann	Dienstag Donnerstag	14-15 Uhr 11-12 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
PD Dr. Thomas Terberger	Dienstag	11-12 Uhr	AZ Falladastr. 1
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Montag	16-17 Uhr	AZ Domstr. 9 a

V. BACHELOR- GESCHICHTE

STUDIENGANG/FACHMODUL

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL Einführung in die Geschichtswissenschaft (Abschluss: 7 Lp)

4006028: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Einführung)

Di 10-12 Uhr, HS 12

N. N.

oder

400630: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Einführung)

Do 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

4006072: Die Hanseforschung im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

4006088: Arzt und Patient im Mittelalter (Übung)

Do 14-16 Uhr, SR III

Dr. Auge

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006032: Das Reich im 12. Jahrhundert (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006070: Herrscherwechsel im Mittelalter (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I

Dr. Werlich

BASISMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006036: Europa um 1800 (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

4006076: Das Zeitalter der Aufklärung (Proseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

4006084: Umweltgeschichte (Proseminar)

Di 8-10 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger und R. Riemer

BASISMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006040: Deutsche Geschichte 1789-1848 (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006080: Skandinavismus und Nordische Zusammenarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Götz

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

4006034: Das östliche Europa in der Zeit der Jagiellonen (1386-1572) (Vorlesung)

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

4006078: Proseminar zur Geschichte Osteuropas: Die Mongolen und Russland (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

4006098: Lektüre und Interpretation altrussischer Quellentexte (Übung)

Do 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Lübke

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006036: Europa um 1800 (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

4006052: Das Alte Reich im 16. Jahrhundert (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

4006040: Deutsche Geschichte 1789-1848 (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006066: Literatur und Politik in der Epoche der Befreiungskriege
(Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann
(gemeinsam mit Prof. Dr. Erhart)**4006100: Lektüre ausgewählter Quellen zur Geschichte der Universität Greifswald** (Übung)

Di 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006038: Geschichte und Ethnologie (Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

4006054: Aufstieg und Fall in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

GENERAL STUDIES II, Schwerpunkt Kulturwissenschaften**Geschichte der Universität Greifswald**

(Abschluss: 7 Lp)

4006048: Die Geschichte der Universität Greifswald 1456-1956
(Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006082: Ausgewählte Probleme zur Geschichte der Universität in Europa (Proseminar)

Di 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

4006100: Lektüre ausgewählter Quellen zur Geschichte der Universität Greifswald (Übung)

Di 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

VI. MASTER- GESCHICHTE

STUDIENGANG/FACHMODUL

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, ???, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006032: Das Reich im 12. Jahrhundert (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006062: Verpackung, Maße und Gewichte im hansischen Handel (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III

Prof. Dr. Wernicke

4006086: Das Reich im 12. Jahrhundert. Quellenlektüre zur Vorlesung (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

MASTERMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006036: Europa um 1800 (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

4006052: Das Alte Reich im 16. Jahrhundert (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger

4006054: Aufstieg und Fall in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

MASTERMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006042: Die NSDAP-Gaue. Nationalsozialismus in der Region (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 11

PD Dr. Inachin

4006066: Gesamtdeutungen des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006114: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte (Kolloquium)

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften

(Abschluss: 10 Lp)

4006038: Geschichte und Ethnologie (Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

4006050: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

4006092: Stadtgrundrissanalysen (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

VII. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

für Werbung freihalten⁴³

VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

VIII.1 Institut für Altertumswissenschaften (Rudolf-Petershagen-Allee 1)

Einführung

4001018: Einführung in die Alte Geschichte

Do 12-13 Uhr, SR 1

Dr. Blösel

Vorlesung

4001072: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Do 10-12 Uhr, SR 1

PD Dr. Meyer-Zwiffel-
hoffer

Hauptseminar

4001076: Kulte, Rituale und Politik in den griechischen Städten

Di 16-18 Uhr, SR 2, Rudolf-Petershagen-Allee 1

PD Dr. Meyer-Zwiffel-
hoffer

Proseminare

4001074: Männer und Frauen in der Antike: Geschlechtergeschichte als Methode und Gegenstand der Alten Geschichte

Mi 8-10 Uhr, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

PD Dr. Meyer-Zwiffel-
hoffer

4001020: Die Römer in Germanien <mit 7-tägiger Exkursion>

Do 14-16 Uhr, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Blösel

Theorieseminar

4001078: Die Herausbildung der Altertumswissenschaft im 19. Jahrhundert

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rudolf-Petershagen-Allee 1

PD Dr. Meyer-Zwiffel-
hoffer

Exkursion

**7 Tage Exkursion des Lehrstuhls für Alte Geschichte
„Die Römer an Rhein und Mosel“ (Kalkriese, Xanten, Köln,
Trier, Mainz, Saalburg)**

Termin nach Aushang und Einschreibeliste im IFA, mit Vorbereitungsseminar
Dr. Blösel

VIII.2 Institut für Deutsche Philologie (Rubenowstraße 3)

Einführung

4004001: Geschichte der deutschen Literatur. Einführung in die Literaturwissenschaft

Di 14-16 Uhr, HS 7, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Erhart

Vorlesung

4004020: Familie und Genealogie im Mittelalter

Mi 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Friedrich

4004021: Karolingik

Mi 16-18 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Erfen

4004033: Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen bis zur Gegenwart. Teil I: Von den Anfängen bis 1500

Do 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Schiewe,
Dr. Cieslik

Grundkurs A

4004022: Einführung in die mittelalterliche Literatur. Hartmann von Aue: Der arme Heinrich

Mi 14-16 Uhr, R 1.05, Rubenowstraße 3

Dr. Cieslik

4004023: Einführung in die mittelalterliche Literatur. Hartmann von Aue: Gregorius

Mo 16-18 Uhr, R 1.05, Rubenowstraße 3

PD Dr. Erfen

Grundkurs B

4004024: Mittelhochdeutsch

Di 8-10 Uhr, R 2.10, Rubenowstraße 3

Frau Mierke

4004025: Mittelhochdeutsch

Mo 10-12 Uhr, R 1.22, Rubenowstraße 3

Dr. Cieslik

Hauptseminar

4004030: Liebestheorie als Problem der europäischen Literatur- und Kulturgeschichte von der Antike bis zur Renaissance

Di 10-12 Uhr, R 1.22, Rubenowstraße 3

PD Dr. Erfen
Prof. Dr. Klein

Proseminar

4004027: Einführung in das Althochdeutsche

Do 8-10 Uhr, HS 14, Rubenowstraße 1

PD Dr. Friedrich

VIII.3 Institut für Philosophie (Baderstraße 6)

Vorlesung

4010002: Vorlesung zur Angewandten Ethik: Theorie und Geschichte der Ökologie

n. V., HS Botanisches Institut, Grimmer Straße 88

Dr. Gorke

4010004: Vorlesung zur Theoretischen Philosophie: Dialektisches Denken von Kant zu Hegel und Marx

Di 10-12 Uhr, n. V.

Prof. Dr. Rauh

4010006: Vorlesung zur Geschichte der Philosophie: Anfänge der DDR-Philosophie bis 1956/58

Mi 8-10 Uhr, n. V.

Prof. Dr. Rauh

4010010: Vorlesung zur Einführung in die Philosophie, zur Theoretischen, Praktischen und Religionsphilosophie: Hauptwerke der Philosophie – Formen philosophischer Schriftstellerei I: Antike und Mittelalter

Mo 16-18 Uhr, n. V.

Prof. Dr. Stegmaier

4010012: Vorlesung zur Praktischen Philosophie: Grundkurs Ethik I: Geschichtliche Grundbegriffe und Grundkonzepte der Ethik

Di 16-18 Uhr, n. V.

Prof. Dr. Stegmaier

VIII.4 Institut für Politikwissenschaft (Baderstraße 6/7)

Hauptseminar

4011060 Norwegen 1905: Politik und Kultur am Beginn der Souveränität

Do 10-12 Uhr, n. V.

Prof. Dr. Henningsen

4011036 Naturrecht und Freiheit

Mi 18-20 Uhr, SR Baderstraße 4/5

Prof. Dr. Henningsen
(zus. mit Prof. Dr. Rothholz)

Proseminar

4011058 Skandinavische Politische Regierungssysteme

Mi 16-18 Uhr, n. V.

Prof. Dr. Henningsen

VIII.5 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

Vorlesung

1004126 Kirchengeschichte II: Von Gregor dem Großen bis zur Reformation

Do 12-13 Uhr, Fr 10-12 Uhr, HS 11, Domstraße 9a

Prof. Dr. Onnasch

1004128 Kirchengeschichte VI: Vom ersten Weltkrieg bis 1990

Mi 12-13 Uhr, Do 8-10 Uhr, HS 11, Domstraße 9a

Prof. Dr. Onnasch

1004124 Kirchengeschichte im Überblick I: Von den Anfängen bis zur Reformation

Mi 8-10 Uhr, HS 11, Domstraße 9a

Prof. Dr. Onnasch

Proseminar

1004232 Militia Christi. Motive, Phasen und Vorstellungen der Kreuzzüge

Do 14-16 Uhr, SR IV, Domstraße 9a

Herr Garbe

Übung

1004234 Protestantische Politik und Politiker zwischen 1855 und 1895

Fr 10-12 Uhr, SR IV, Domstraße 9a

Herr Garbe

IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2004

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: www.uni-greifswald.de/~histor/

Auge, Oliver, geb. 1971 in Göppingen. 1991-1997 Studium der Geschichte und der Lateinischen Philologie in Tübingen. 1998-2000 Promotionsstudium als Stipendiat des Tübinger Graduiertenkollegs „Ars und Scientia im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“. Seit November 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Dissertation: Stiftsbiographien – Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250-1552) (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 38), Leinfelden-Echterdingen 2002.

Habilitationsprojekt: Zwischen Skandinavien und dem Reich. Die Dynastien Pommern und Mecklenburg im Spätmittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit.

Buchveröffentlichungen: Stift und Herrschaft. Eine Studie über die Instrumentalisierung von Weltklerus und Kirchengut für die Interessen der Herrschaft Württemberg (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Sindelfingen, Bd. 4), Sindelfingen 1996. Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, Leinfelden-Echterdingen 2001. Bartenbach – Die Geschichte des Ortes im Wandel der Zeit (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, 38), Göppingen 1998 (Hg. gemeinsam mit Martin Mundorff). Herrenberger Persönlichkeiten aus acht Jahrhunderten (Herrenberger Historische Schriften, 6), Herrenberg 1999 (Hg. gemeinsam mit Roman Janssen). Die Stiftskirche in Südwestdeutschland. Aufgaben und Perspektiven der Forschung (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 35), Leinfelden-Echterdingen 2003 (Hg. gemeinsam mit Sönke Lorenz).

Biermann, Felix, geb. 1969 in Herdecke/Ruhr. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Bamberg, Berlin, Marburg und Münster. Promotion 1997 an der Humboldt-Universität Berlin. 1995/96 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt/Main, 1996/97 Beschäftigung bei der Stadtarchäologie Brandenburg/Havel, 1998/99 Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts, 2000/01 als Feodor-Lynen-Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung (Bonn) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Seit 4/2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte in Greifswald.

Dissertation: Slawische Besiedlung zwischen Elbe, Neiße und Lubsza. Archäologische Untersuchungen zum Siedlungswesen und zur Sachkultur des frühen und hohen Mittelalters, Bonn 2000.

Habilitationsprojekt: Archäologische Studien zur deutschen Ostsiedlung und zum Landesausbau des 12. bis 15. Jahrhunderts im ländlichen Raum zwischen Elbe und Oder/Neiße. Buchveröffentlichungen: Pennigsberg. Untersuchungen zur slawischen Burg bei Mittenwalde und zum Siedlungswesen des 7./8. bis 12. Jahrhunderts am Teltow und im Berliner Raum, Weisbach 2001 (Hg.).

Buchholz, Werner, geb. 1948 in Berlin. 1970-1978 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-1985 höherer Schuldienst. 1985-1987 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-1994 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u.a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996. Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf). Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u.a.). Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn-München-Zürich 1998 (Hg.). Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll). Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.). Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.). Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

Götz, Norbert, geb. 1965 in Worms. 1988-1995 Studium der Politikwissenschaft und Skandinavistik an der Freien Universität Berlin, der Universität Bremen und der Humboldt-Universität zu Berlin. 1995 Diplom. 1995-1998 Promotion im Graduiertenkolleg „Gesellschaftsvergleich in historischer, soziologischer und ethnologischer Perspektive“ sowie Beteiligung am Kolloquium für Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1995-2000 Mitarbeit im Forschungsprojekt „Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess: Deutschland und Schweden“. 1997 Forschungsaufenthalt am Stockholm Center for Organizational Research (SCORE). Seit April 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ungleiche Geschwister: Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim, Baden-Baden 2001.

Habitationsprojekt: Nordeuropa und die Vereinten Nationen.

Buchveröffentlichungen: u.a. Civil Society in the Baltic Sea Region, Aldershot 2003 (Hg. gemeinsam mit Jörg Hackmann).

Inachin, Kyra, geb. 1968 in New York. 1987-1992 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommerische Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Ab 2002 Privatdozentin am Historischen Institut.

Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.

Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Jörn, Nils, geb. 1964 in Bergen/Rügen. 1986-1990 Studium der Geschichte und Germanistik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Von 1992-1993 Stipendium am Deutschen Historischen Institut London/ British Council: Forschungsstudium an der London School of Economics und am Historical Institute der University of London. 1994-1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Hanse und Brügge“ mit Kiel/Paris. Promotion an der Universität Greifswald. 1997-1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Greifswalder/Kieler/Augsburger VW-Projekt „Die Integration des südlichen Ostseeraums in das Alte Reich 1555-1806“. Von 1999-2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fritz-Thyssen-Projekt „Das Wismarer Tribunal. Politische Wirksamkeit und personelle Strukturen des Oberappellationsgerichtes in den schwedischen Reichsterritorien 1653 bis 1806“. Von 2001-2002 Postdoktorand am Graduiertenkolleg „Rechtsgeschichte“ in Frankfurt/Main. Ab 2003 DFG-Stipendium.

Dissertation: Die Guyldhalda Theuthonico- rum. Eine Studie zur Diplomatie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des hansischen Kontors in London 1474-1554. "With money and bloode". Der Londoner Stalhof im Spannungsfeld der englisch-hansischen Beziehungen im 15. und 16. Jahrhundert (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, Böhlau/ Köln/ Wien 2000, Bd. L.).

Buchveröffentlichungen u.a.: Servorum Dei Gaudium. Das ist Treuer Gottes=Knechte Freudenlohn. Lebensbeschreibungen aus dem Umfeld des Wismarer Tribunals, Greifswald 2003.

Krieger, Martin, geb. 1967 in Hamburg. 1987-1993 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie der Skandinavischen Philologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Magister 1993. 1993-1995 Promotionsstudium in Kiel und Greifswald. 1996-2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald. Seit 2001 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Der dänische intra-asiatische Handel im 17. und 18. Jahrhundert, 1995.

Habilitationsschrift: Patriotismus-Diskurs und die Konstruktion kollektiver Identitäten in Hamburg in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 2001.

Buchveröffentlichungen: Kaufleute, Seeräuber, Diplomaten. Der dänische Handel auf dem Indischen Ozean, Köln-Weimar-Wien 1998. Geschichte Asiens. Eine Einführung, Köln-Weimar-Wien 2003.

Lübke, Christian, geb. 1953 in Langenhain/Hessen. 1972-1980 Studium der Slavistik und der Osteuropäischen Geschichte an den Universitäten München und Gießen. 1980 Promotion in Gießen, dort 1980-1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut (DFG-Projekt). 1987-1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. 1993-1995 an der Historischen Kommission zu Berlin. Habilitation an der FU Berlin 1996 (osteuropäische, mittelalterliche Geschichte). Seitdem Projektleiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (Leipzig). Seit 1997 Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung Polens und der baltischen Staaten in Greifswald.

Dissertation: Novgorod in der russischen Literatur (bis zu den Dekabristen), Berlin 1983.

Habilitationsschrift: Fremde im östlichen Europa. Von Gesellschaften ohne Staat zu verstaatlichten Gesellschaften (9.-11. Jahrhundert), Köln 2001.

Buchveröffentlichungen: u.a. Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an), Teil I-V, Berlin 1984-1987. Arbeit und Wirtschaft im östlichen Mitteleuropa: Die Spezialisierung menschlicher Tätigkeit im Spiegel der Toponymie in den Herrschaftsgebieten von Piasten, Premysliden und Arpaden, Stuttgart 1991. (HG gemeinsam mit M. Müller u. R. Jaworski:) Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/Main 2000.

Magull, Gabriele, geb. 1942 in Stettin. 1961-1965 Studium in den Fächern Geschichte und Russisch an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 1965-1976 Tätigkeit als Lehrerin an der Fritz-Reuter-Schule in Greifswald. Ab 1976 Lehrerin im Hochschuldienst am Historischen Institut, Bereich Methodik des Geschichtsunterrichts, seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Geschichtsdidaktik. Promotion 1997.

Dissertation: Audiovisuelle und verbale Narrativität im Geschichtsunterricht: Eine empirische Studie.

Buchveröffentlichungen: u.a. Sprache oder Bild? Unterrichtsforschungen zur Entwicklung von Geschichtsbewusstsein, Schwalbach/Ts 2000.

Mangelsdorf, Günter, geb. 1947. Studium der Ur- und Frühgeschichte, Geschichte und Germanistik von 1966-1972 an den Universitäten Halle/Saale und Potsdam; Promotion 1975. 1972/1973 bis 1984 wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Museen von Cottbus und Brandenburg in der Bodendenkmalpflege. Seit 1984 an der Universität Greifswald, zu-

nächst als Assistent, dann als Kustos der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer. 1988 Habilitation an der Universität Greifswald; 1990 Dozent für Ur- und Frühgeschichte und Direktor des wiederbegründeten Institutes für Ur- und Frühgeschichte. Seit 1992 ordentlicher Professor für Ur- und Frühgeschichte.

Dissertation: Die Ortswüstungen des Havellandes. Ein Beitrag zur historisch-archäologischen Wüstungskunde der Mark Brandenburg, Berlin 1994.

Habilitationsschrift: Untersuchungen zur Formenkunde spätmittelalterlicher Keramik im westlichen Brandenburg, Frankfurt/Main 1994.

Herausgeber der Schriftenreihe: Greifswalder Mitteilungen. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie, Frankfurt/Main, Bd. 1/1995-6/2003.

North, Michael, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u.a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln-Wien-Weimar 1992. Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994. From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996. Geschichte der Niederlande, München 1997. Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.). Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000. Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln-Weimar-Wien 2000 (Hg. zusammen mit N. Jörn). Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.). Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln-Weimar-Wien 2003.

Olesen, Jens E., geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u.a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983. Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986. Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø u. L. Søndergaard). Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen). Flyveskrifter og politisk propaganda i reformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard). Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer). Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer). Herausgeber der Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte.

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-1972 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-1993 wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter (Geschichtliche Landeskunde 18), Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters (VSWG Beihefte 111), Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u.a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981. Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986 (Bearb. gemeinsam mit Christel Krämer). Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen). Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe). Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 2), Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach). Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002. Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. R.-G. Werlich). Medien der Kommunikation im Mittelalter (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte, 15), Stuttgart 2003 (Hg.).

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-1992 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-1995 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u.a. Die Hohenzollern, Berlin 1995. Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.). „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenberg-Forschung, München 2001.

Terberger, Thomas, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister); Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-1984 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-1989 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u.a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke). *Akteure und Gegner der Hanse*. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Der Stralsunder Frieden von 1370*. Prosopographische Studien, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn u. H. Wernicke). *Principes*. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. K.-H. Spieß).

Wernicke, Horst, geb. 1951 in Greifswald. 1970-1974 Studium Geschichte/Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomlehrer. 1974-1980, 1983/84 wissenschaftlicher Assistent bzw. wissenschaftlicher Oberassistent (1984-1986), 1980-1983 Wohnheimleiter (alles in Greifswald), 1979 Promotion, 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums (SKHO), Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984. *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, hrsg. von D. Kattinger, H. Wernicke, Großbarkau 1994, *Akteure und Gegner der Hanse - Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, hrsg. von D. Kattinger, H. Wernicke unter Mitwirkung von R.-G. Werlich, Weimar 1998 (Hansische Studien IX); *Der Stralsund Frieden von 1370*, hrsg. von N. Jörn, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Köln-Weimar-Wien 1998; *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schifffahrtsgeschichte*. Hansische Studien X, hrsg. von H. Wernicke, N. Jörn, Weimar 1998; „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, hrsg. von N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Schwerin 1999; *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, hrsg. N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Köln/Weimar/Wien 1999; „, *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Ewe zum 80. Geburtstag, hrsg. von H.-J. Hacker, H. Wernicke, Hamburg 2001; *Beiträge zur Geschichte des Ostseeraums*. Vorträge der ersten und zweiten Konferenz der SKHO 1996/1998, hrsg. von H. Wernicke, Hamburg 2002; W. Paravicini/H. Wernicke (Hrsg), *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, Sonja Dünnebeil, Renee Rössner, (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 11), Frankfurt/Main u.a. 1999, *Hansekauleute in Brügge*, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996, hrsg. von N. Jörn, W. Paravicini, H. Wernicke (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 12) Frankfurt/Main u.a. 2000.